

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 222.

Freitag den 22. September

1865.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Vierte Quartal 1865 in der ersten Woche mit „**Funfzehn Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerationss-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis **spätestens 9 Uhr Vormittags**, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Das Universitätsleben Jena's im 16. Jahrhundert.

(Fortsetzung.)

Selbstverständlich, daß der Stand der Professoren nicht immer glücklich nach Außen hin repräsentirt war. Academische Ehregrade mied man, so lange man es konnte, weil ihr Erlangen mit bedeutenden Kosten verbunden war. Das gilt vorzüglich vom Doctoriren. — Wir finden, daß Professoren wahrscheinlich aus diesem Grunde dies vermieden. — Dürrfeld war 14 Jahr jenenser Professor ohne den Doctorgrad erworben zu haben. Meist von Oben dazu gedrängt, ließ man sich dazu herbei. Zu solchen Ehrentagen wurde regelmäßig der Herzog von Weimar eingeladen. So viel mir im Gedächtniß ist, hat aber kein Doctorand in einem bescheidenen Postscript vergessen, daß der Herzog ihn zu diesem Freudenfest mit einem Hirsche, einem Fäulein Schweinwildpret und einem Fäulein Wein begnaden möge. — Auch verfehlte der Petent gelegentlich nicht zu bemerken, daß dieses bis Montag Abend in seine Behausung gebracht und abgeliefert werden möge. — Diese Petitionen waren so ständig geworden, daß der Herzog Johann Wilhelm dies jedem promovirenden Professor als rechtmäßige Forderung gestattete und es ist bis in spätere Zeiten von diesem Rechte Gebrauch gemacht worden. Es ist nicht zu leugnen, daß das damalige Ceremoniell einen ganz besonderen Aufwand erheischte. Als 1564 der berühmte Professor Stoml promovirte, wurden allein circa 200 Thlr. nach hiesigem Gelwerth für Barets und Handschuh in Naumburg angewendet, welches Herzog Johann Wilhelm auf eigene Rechnung übernahm und auch den Doctor schmauß bezahlte, der an Glanz dem noch zu schildernden Rectorschmauß nicht nachstand.

Um das Bild nach dieser Seite hin noch etwas zu vervollständigen, möchten wir eines anderen Ehregrades der Universität, des Rectorats gedenken.

Die Anfänge der Schule hatten halbjährige Wechsel und, wie wir mit Bestimmtheit vermuthen, ohne jenen bedeutenden Aufwand, der in späteren Zeiten nach der vollberechtigten Eröffnung bemerkbar wird. Das liegt in der Natur der Sache. Die Universität mußte jetzt hierin ihren Schwestern gleich stehen. Deshalb wählte man auch meist angesehene und bemittelte Adlige, wie die Herren von Wildenfels, die Grafen von Gleichen u. a.

Hatte der Gewählte das anstandshalber kaum auszuslagende Ehrenamt angenommen, dann stand nach Vorlesung der Statuten und der Uebergabe der Insignien ein solennes Prandium in Aussicht. So auch 1574, als Graf Wolrab von Gleichen das Rectorat übernahm. — Schon Wochen vorher ergingen an die Professoren, die vornehmlichsten Doctoren der Universität, an die Herzöge von Sachsen mit ihren Räten und Dienern die höflichsten und unterthänigsten Einladungen. Was nicht das leidige Zipperlein hatte, erschien gewiß zu diesem Fest.

Draußen aber in Kranichfeld, dem Hofe des Grafen, war das regte Leben, die Lehnsleute wurden zur Jagd entboten, es wurde nach

allen Enden zur Herbeischaffung von Victualien ausgesandt. Ochsen, Schweine und Kälber wurden um ihr junges Leben gebracht, der geschäftige Schultzeiß, wie die rührige Schließerin, Knechte und Buben, alles lief bunt durcheinander. Drei Wagen standen im Hofe bereit, um die Lebensmittel nach Jena überzusiedeln. Da sehen wir wohl, wie der mastige, ausgeschlachtete Ochse mit Hammeln, Schafen, Gänsen, Enten, Rebhühnern, wilben und zahmen Spanferkeln und Kapaunen, ungerchnet die Hasen, Vögel und Krebsse, die gar nicht gezählt wurden, aufgeladen und unter sicherem Geleit in Jena eingebracht werden. Ein besonderer Wagen mit Forellen und sonstigen Fischen geht schon des Nachts ab, weil diese Thiere bekanntlich die Wärme nicht vertragen können. Zuletzt folgte die treue Hausmagd mit allerlei Tischgeräth, Töpfen, Kesseln und Lichtern. — Ueberfluß an Allem, aber Alles mit feiner Berechnung, daß nichts mehr kostet, alles sparsamer Haushalt es herzustellen vermag.

Nun beginnt es zu pritzeln und zu braten. In Dr. Schneideweins Haus, wo das Prandium abgehalten wird, raucht der Schlot mit Tagesanbruch wie ein Meißer, den der Köhler mit feuchter Erde zu decken sucht. — Endlich schlägt die Stunde, die hungrigen Magen wallen schaarweise dem Hause zu. Wir sehen den Dr. Schneidewein, der gerade in Weimar über einem schweren Protokoll sitzt, schweren Hauptes da sitzen, in Sorgen um sein Haus und was jetzt darin vorgeht. — Er vergegenwärtigt sich die Zufälle der Menschlichkeit, er sieht wie die Lustigkeit in Uebermuth ausartet und sein schönes Haus in einen Lugiasstall umgewandelt wird. — „Was wirds helfen, daß ich gemahnt,“ hören wir ihn ausrufen, „dort zu sein, daß meinem Haus in dem Gelag kein Schaden geschieht.“

Zuerst geht es ehrbar her. Der durchlauchtigste Herr sitzt oben an seinem Fürstentisch. Je nach dem Range schließen sich 9 andere Tische ihm an.

Am Fürstentisch kommt eine kräftige Suppe, Kapaunen und Rindfleisch, Forellen mit Kapern, Hirschkeule in brauner Brühe mit Rosinen und Mandeln, Mandeltorte, Spanferkel, Krebsse, Rebhühner mit Mandeln und Rosinen folgen in 7 wohlberühmten Gängen, der zweite Tisch begnügt sich schon mit Schweinwildpret, kleinen Fischen, Schöpfenbraten, bis allmählig am letzten Tisch das splendide Mahl in ein — Essen, Reis in Milch, sich verflacht. Das weiß man nicht anders, wiewohl ein listernes Auge doch einen scheelen Blick hinauf auf die Tafeln der Hohen wirft. Dennoch geht's munter zu, obschon der Jenaische Wein nur wegen der Sauerkeit lustig macht.

Immer lustiger wird's in den unteren Regionen, bis es auch im Oberstübchen der ehrbaren Herren etwas warm wird; die legalen Toaste auf den Landesherren, auf civitas academia, den Senatus und den vir illustris Rector sind überwundene Dinge, das Schwirren wie im Bienenhaus wird allmählig lauter, nachdem der Herzog den günstigen Moment wahrgenommen, die lustige Menge in ihren schon eigenthümlichen Gesprächen und sentimentalen Betrachtungen nicht zu stören. — So geht's fort, bis von

unten der Wein und Bier auftragende Rathsbienner die Trauerbotschaft bringt, daß so eben das Stückfaß Bier seinen letzten Tropfen entsendet und der letzte der sechs Eimerchen Wein ausgetrunken ist.

Am Abend versammelt man sich noch einmal, zum ernstesten Werk. Die Reste des Mittags werden mit einigen wohlgelungenen Mobificationen aufgezehrt. Spät am Morgen trennt man sich mit Lobeserhebungen über das feine Prandium von gestern und wünscht sich über's Jahr wieder einen so trefflichen Wirth als den Grafen Volrab von Gleichen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

In St. Ulrich: Freitag den 22. September Abends 8 Uhr Missionsstunde Herr Oberdiaconus Pastor Sichel.

Zu Glaucha: Die Missions- und Bibelstunde fällt am nächsten Freitag aus, und wird erst am Freitag über acht Tage gehalten werden.

Spar-Gesellschaft für ärmere Classen.

Die Receptur 3 der Spar-Gesellschaft für ärmere Classen, welche Herr Kaufmann Timmler mit größter Pünktlichkeit und aufopfernder Sorgfalt im Interesse der Gesellschaft verwaltet hat, wird unverändert in seinem Geschäfte am alten Markt fortgeführt werden, was wir den Einlegern hierdurch zur Kenntniß bringen.

Halle, den 16. September 1865.

Der Director der Spar-Gesellschaft.

Fubel.

Schulsache.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für die **Bürger- und Parallelschule** in den Francke'schen Stiftungen findet **Montag den 2. October** von früh 8 Uhr an statt. Kinder, welche noch **keinen Unterricht genossen haben**, können nicht aufgenommen werden.

Wilfe, Inspector.

Wohlthätigkeit.

Durch den Schiedsman des 11. Bezirks wurden heute aus dem Vergleiche in S. J. / B. 15 *gr* zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 19. September 1865. Die Armen-Direction.

Mittheilungen aus der Sitzung des Criminalgerichts zu Halle.

Sitzung vom 5. September.

Der Schuhmachermeister **Ballien** hier hatte am Donnerstag den 26. Januar d. J. wie gewöhnlich eine Kiste mit Schuhmacherwaaren, mit denen seine Ghefrau die jedesmaligen Wochenmärkte besieht, in der Thoreinfahrt des Hauses gr. Ulrichsstraße Nr. 24 aufbewahren lassen und sich von der Anwesenheit derselben noch am Nachmittag überzeugt. Am Morgen des folgenden Tages bemerkte er, daß die Kiste mit Inhalt verschwunden war. Bei Anzeige des Diebstahls auf der Polizei erfuhr er, daß man seine Kiste mit abgebrochener Krampe, fehlendem Schloß und umgebogenem Schlüsselbaken und ihres Inhalts bis auf zehn Paar Kinderschuhe und drei Paar Schrotenschuhe beraubt, vor dem Geistthore gefunden hatte. Der Verlust, den Ballien durch Entwendung der Kiste nebst Inhalt erlitten hatte, betrug gegen 130 *fl*. — Im Monat März wurde der Polizei bekannt, daß die Familie des Handarbeiter **Albert Miethe** von hier sehr reichlich mit Schuhwerk versehen sei und auch ein Paar Schuhe verkauft hätten. Eine dort abgehaltene Haussuchung ergab, daß bei der Mutter des Miethe und seiner unverheiratheten Schwester **Emilie** ein Paar Hauschuhe, zwei Paar Frauenstiefeln, ein Paar Tuschuhe, ein Paar lederne Kinderschuhe, ein Paar Pflöschchen und zwei Paar Pantoffeln, welche letztere sie auf den Füßen trugen, und bei seiner Frau zwei Paar Hauschuhe, zwei Paar mit Tuschlophen versehene Schuhe, ein Paar Frauen-Leberstiefeln, zwei Paar Pantoffeln, ein Paar lederne Haus- und ein Paar lederne Frauenschuhe vorgefunden wurden, welche alle Ende Januar **Albert Miethe**

in ihre Wohnung gebracht und dabei erzählt haben sollte, daß er dieselben zusammen mit dem Schiffer **Albert Fischer** von hier gestohlen habe. Trotz dieser Wissenschaft von dem Diebstahle hatten alle drei die Schuhe angenommen und getragen. — Miethe und Fischer waren beide geständig. In Folge geschehener Verabredung, dem Ballien die unter seiner Thoreinfahrt stehende Kiste zu stehlen, waren beide am Morgen des 27. Januar um 6 Uhr an Ort und Stelle eingetroffen, hatten die in der unverhüllten Thoreinfahrt stehende Kiste auf einen von Miethe mitgebrachten Schlitten geladen, bis vor das Geistthor gefahren und dort, nachdem sie die Kiste mittelst eines Meißels erbrochen hatten, ihres Inhaltes entleert und denselben demnach unter sich getheilt. Den größten Theil der entwendeten Waaren hatten sie in Leipzig an unbekanntem Schuhmacher verkauft.

Am 11. März 1865 übergab der Handelsmann **Sieber** aus Ebersbach dem Fuhrmann **Schröter** aus Halle seine gut im Stande befindliche hölzerne, mit Eisen beschlagene, vermittelst zweier fester Vorlegeschlüssel verschlossene Marktke in Werrin zum Transport nach Halle. In dieser Kiste befanden sich 144 *fl* in Silbergeld in einem leinenen Beutel in Wäsche eingewickelt und in eine zweimal verschlossene Reisetasche gelegt und für ungefähr 70 *fl* Leinwand und Bettzeug. Schröter ließ diese Kiste in Halle auf dem Francensplatz abladen und dem Handarbeiter **Schweindödel** zur Bewachung überweisen, um sie am Morgen darauf auf die Eisenbahn nach Merseburg aufzugeben. In der Nacht jedoch war die Kiste erbrochen worden und aus derselben fünf Ballen Leinwand à 86 Ellen, ein Schock weißes und ein Schock graues Handtücherzeug und die 144 *fl* Geld aus der Tasche nach gewaltsamer Eröffnung derselben gestohlen worden. — Der Handarbeiter **Albert Miethe** und der Handarbeiter **Ernst Moritz**, welche in jener Nacht Pakete tragend in der Nähe des Francensplatzes gesehen worden waren und am Tage vorher dort mit Beladen von Frachtwagen beschäftigt gewesen waren, waren der Verübung dieses Diebstahls, mit Ausnahme, daß sie das Geld nicht entwendet haben wollten, geständig. Moritz gab an, auf Zureden Miethe's in der Nacht vom 11. zum 12. März mit diesem auf den Francensplatz gegangen und anwesend gewesen zu sein, als dieser mit einer Hebedacke eine dort stehende Kiste aufgeprengt habe. Miethe habe dann einen Pack Waaren herausgenommen, später ihm einen Theil derselben zum Tragen gegeben und beide hätten die Ballen dann bis an einen Strobbienen bei Ludwig etc. getragen und das gestohlene Gut in denselben verpackt, wo es später gefunden wurde. Miethe sei dann nochmals auf den Francensplatz gegangen, um auch die in der Kiste befindlich gewesene Reisetasche zu holen. Miethe hat ersteres auch zugegeben, aber behauptet, die Reisetasche nicht entwendet zu haben. — Ueber den Verbleib des Geldes hat nichts ermittelt werden können. — Der Gerichtshof verurtheilte den Handarbeiter **Albert Miethe** von hier, 25 Jahre alt und bereits sechsmal wegen Diebstahls bestraft, wegen zweier Diebstähle im wiederholten Rückfalle zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und vier Jahren Polizeiaufsicht; den Schiffer **Christian Andreas Fischer** von hier, 27 Jahre alt und bereits dreimal wegen Diebstahls bestraft, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu zwei Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf zwei Jahre; den Handarbeiter **Ernst Moritz** von hier, 32 Jahre alt, wegen Diebstahls zu drei Monaten Gefängniß; die verheiratete **Christiane Miethe** geb. Thürmer, 48 Jahre alt, bisher unbeftraft, — die verheiratete **Caroline Henriette Bertha Miethe** geb. Dennhardt, 22 Jahre alt und ebenfalls noch nicht bestraft, — sowie die unverheiratete **Emilie Miethe**, 20 Jahre alt, eine Jede wegen Diebstahls zu einem Monat Gefängniß und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr.

Außerdem wurden noch bestraft: zwei Personen wegen Diebstahls resp. Diebstahls im Rückfalle mit 14 Tagen, — eine Person wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten während der Ausübung seines Berufes, sowie wegen Angriffs und Widerstandes mit Drohungen gegen einen Executivbeamten während der Vornahme einer Amtshandlung ebenfalls mit 14 Tagen Gefängniß, — endlich eine Person wegen Beleidigung von Beamten in Beziehung auf ihren Beruf mit 10 Thalern Geldbuße event. 4 Tagen Gefängniß.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. September.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbesitzer Freiherr v. Hanstein a. Wallhausen. Hr. Kaufmann Siesel a. Frankfurt a. M. Hr. Oberamtmann Netze a. Wetzsig.

Stadt Zürich. Hr. Landrath v. Breitenbach a. Ludwigshof. Hr. Rittergutsbesitzer v. Bahrstedt a. Meiningen. Hr. Regier.-Assessor v. Schacht a. Berlin. Hr. Bergbeamter Faltner a. Lohburg. Die Hrn. Kaufl. Goldt und Schulz a. Magdeburg, Klutmann a. Witten, Fellner a. Eisleben, Pohlsfeld a. Eberfeld und Wolff a. Dresden.

Goldner Ring. Hr. Oberstabsarzt Dr. Roth a. Magdeburg. Hr. Lithograph Seifert a. Breslau. Die Hrn. Kaufl. Krobichig a. Fürtz, Alexander a. Altenburg, Goldschmidt a. Aachen, Blumenthal a. Hannover, Kaumann a. Berlin und Lippe a. Frankfurt a. M.

Stadt Hamburg. Hr. Landrath v. Schaper a. Falkenberg. Hr. Oberst de Sessevalle a. Paris. Hr. Rittergutsbesitzer Freiherr v. Leber-Loß a. Schlesien. Hr. Major a. D. v. Benningen-Förder a. Berlin. Die Hrn. Hauptmann v. Buttler und Lieutenant Freiherr v. Wünsch a. Altenburg. Hr. Rector Steinicke mit Tochter a. Kloster-Dondorf. Miß Majoribanks, Subint George Majoribanks, Esq. a. Hoosburgh, Mrs. Hoosburgh und Mrs. Majoribanks a. Scotland. Die Hrn. Kaufl. Carlé a. Warendorf, Beger a. Dumtee Fischer a. Eresfeld, Bauer a. Hamburg, Heinrich a. Nordhausen und Schwacke a. Bremen.

Mentz's Hotel. Hr. Deconom Bogt a. Wöbbitz. Hr. Rittergutsbesitzer Gräfe a. Roßitz, b. Jena. Die Hrn. Fabrikanten Schlee a. Brandenburg und Korn a. Dessau. Hr. Fabrikbesitzer Neuerberg a. Elm. Hr. Pastor Ohe a. Wilsleben. Hr. Kammerherr v. Köthe mit Diener a. Altenburg. Hr. Intendantur-Assessor Jenich a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Schulack a. Berlin, Arnold a. Magdeburg, Weise a. Dresden und Vogel a. Leipzig.

Zum schwarzen Bär. Hr. Fabrikant Sorgnit a. Emsel. Hr. Kaufmann Wedde a. Magdeburg.
Zum blauen Hekt. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Elberfeld und Jacobi a. Berlin.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein grauer schwarz gesprenkelter wollener Frauen-Umhang mit braunseidenem Kragen ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Die Eigenthümerin wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 15. September 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Eine leere Kiste ohne Deckel und ein noch fast neuer Fleischentorb sind als gefunden hier abgegeben und vom Eigenthümer im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, in Empfang zu nehmen.

Halle, den 15. September 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ein braun angestrichener Keller-Laden ist als gefunden hier abgegeben und kann vom Eigenthümer im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, in Empfang genommen werden.

Halle, den 19. September 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Kreis-Gericht Halle a/S.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 348 Folgendes vermerkt:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann **Bernhard Levy** in Halle a/S.
Ort der Niederlassung:

Halle a/S.

Bezeichnung der Firma:

Bernhard Levy.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. September 1865 am selbigen Tage.

Handels-Register.

Kreis-Gericht Halle a/S.

In unser Gesellschafts-Register ist bei der sub Nr. 6 eingetragenen Handels-Gesellschaft **Bernhardt & Gericke**

Folgendes vermerkt:

Die Gesellschaft ist durch Austritt des Kaufmann **Carl Gustav Bernhardt** aufgelöst, die Firma von **Gericke** beibehalten, hier gelöst u. übertragen, Firmen-Register Nr. 347.

Demnächst ist in unserm Firmen-Register unter Nr. 347 Folgendes notirt:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
der Kaufmann **Gustav Adolf Gericke** in Halle a/S.

Ort der Niederlassung:

Halle a/S.

Bezeichnung der Firma:

Bernhardt & Gericke.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. September 1865 am selbigen Tage.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 26. September a. er. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab sollen verschiedene anrangerichte Inventarien-Gegegenstände, als: Briefbeutel, Brief- und Packetwaagen, Lederne Taschen, Stempel, Werthbehälter von Eisenblech, Briefkörbe u. ferner circa 70 Centner Maculatur-Papier, verschiedene herrenlos vorgeschundene Passagier-Erfecten, als: eine Kommode, Herrenmützen, Stöcke, Regenschirme, Cigarren-Etui's u. c., mehrere unbestellbare Poststücke mit verschiedenem Inhalte, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Auktions-Termin im Brief-

träger-Saale des hiesigen Post-Amtes, Eingang vom Thur der Pader-Annahme im Hofe links, abgehalten werden wird.

Halle, den 2. September 1865.

Königliche Ober-Post-Direction.

Auction.

Montag den 25. September e. und folg. Tage von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Hôtel „Victoria“, Königsstraße Nr. 15 hier selbst, das zur **Kindler'schen** Konkurs-Masse gehörige Mobiliar von Mahagoni-, Nußbaum- und Birkenholz, als: Sopha's, ovale und 4eckige Tische, 1 Damenschreibtisch, 1 Conliffentisch, Rohrstühle, Schreibsecretaire, Tru-meaux, Spiegel mit Consolen, Goldrahmen-Spiegel, Waschtische, Kleiderständer, Kleiderschränke; ferner: Bettstellen mit Stahlfeder-Matraken, Koffhaar-Matraken, Federbetten, Wäsche, Gardinen und bunte Rouleaux, Teppiche, 1 Rahmenuhr, 1 silb. Cylinderuhr, Porzellan und Glasgeschirr, 1 Drehrolle und div. Haus- und Wirtschaft's-Geräth, sowie circa 500 Flaschen Wein und Spirituosen gegen baare Zahlung in Fr. Courant.

Die Möbel stehen am 24. September e. Vormittag von 9 bis 11 Uhr zur Ansicht.

Wein und Spirituosen kommen erst in den letzten Tagen zur Versteigerung.

Ort, gerichtl. Auktions-Commissar u. Taxator.

Auction.

Heute Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im „**Rosenbaum**“, Rittergasse Nr. 9, 1 Mahag.-Schlaffopha, 1 Mahag.-Kleidersecretair, 1 Damenschreibtisch, 1 Seitenklappisch, 1 Näh- und Waschtisch, 1 Bücherschränken, 1 schönen Wand- und Toiletten-Spiegel, 1 Kommode, 6 Rohrstühle, 1 Lehnstuhl, 1 Bettstelle mit Matraxe und Schreibutensilien.

Soppe, Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Tax.

Diejenigen, welche an den Nachlaß der hier selbst am 24. Juli verstorbenen Fräulein **Johanne Regine Elisabeth Soppe** Anfor-derungen haben, ersuche ich, dieselben binnen vier Wochen mir zu melden.

Halle, den 15. September 1865.

Fiebiger, Rechts-Anwalt.

Zu verkaufen ist ein schöner eiserner Ofen bei **F. Weisker**, Barfüßerstraße 7.

Zu verkaufen ist billig ein Sopha gr. Ulrichsstraße 21, parterre.

Einisen vorzüglich gut kochend bei **J. S. Keil**, gr. Klausstraße.

Frische Salzbutter

à 11. 9 Sgr. empfiehlt

Eduard Haase, gr. Klausstraße 28.

Sehr delikaten zerlaufenen Limburger Sahnenkäse pro St. 3 Sgr. zu haben Trödel Nr. 11, Ecke der Halle.

Zu verkaufen ist umzugs halber ein fast neues Mahagony-Sopha alter Markt 11, part.

Ein Haus mit Verkaufsladen, Einfahrt, gr. Hof, Brunnen, welches sehr gut rentirt, ist mit 600 bis 800 $\%$ Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Steinkohlen à Scheffel 5 1/2 Sgr. bei **D. Meyer**, Thalgaße Nr. 1.

Knochen, Lumpen und alte Metalle kauft z. höchst. Preis **W. Schaaf**, Kaulenberg 5.

Zu verkaufen: eine Wiege, Kindermantel, Herrenröcke, Ballkleid, Topfrück, gr. Ulrichsstr. 9.

Zu verkaufen sind billig ein Paar Stück Federbetten u. 1 Kinderwagen Unterberg 25, 3 Tr.

Zu verkaufen ist ein naturfarbener Affen-hund Villengasse Nr. 6.

2500 $\%$ werden auf Ackergrundstücke zur ersten Stelle zu leihen gesucht durch den Secretair **Kleist**, Schmeerstraße 16.

7-800 $\%$ sind zum 1. October anzuleihen durch Secretair **Kleist**.

Da bei der am Sonntag bei Herrn **Kaldig** stattgefundenen Versammlung der Wiesenpächter kein Resultat wegen der Herbsthütung gefaßt werden konnte, so werden sämtliche Herren, welche sich noch nicht durch ihre Unterschrift erklärt haben, eingeladen, sich **Sonabend den 23. Nachmittags 3 Uhr** in der „**goldenen Cage**“ einzufinden. Die nicht Erscheinenden werden sich dem Ausprüche der Majorität fügen, um so eher, da das dadurch erzielte Geld in die Armentasse fließen soll. Im Auftrage:

der Wiesenaufseher **Wieske**.

Die höchsten Preise zahlt für Lumpen, Knochen, Kupfer, Messing &c. &c. die **Producten-Handlung**
Zapfenstraße im Thorwege.

Kühler Brunnen.

Sonnabend den 23. d. Mts. Marktfest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch.

Bürgergarten.

Donnerstag $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
großer Gesellschaftstag der Humanität.
Frischen Pflaumen- und Kaffeekuchen.

F. Leinert's Restauration.

Heute **Donnerstag, Freitag u. folg. Tage Concert mit Gesangvorträgen**
der beliebten Gesellschaft **Spindler aus Böhmen, bestehend aus 5 Damen.**

Ich suche einen **Bedienten** zum sofortigen Eintritt in meinen Dienst. Geeignete Individuen, welche mit guten Zeugnissen über Führung und Brauchbarkeit versehen sind, können sich dieserhalb bei mir melden.

Halle, den 20. September 1865.

Freiherr **v. Seckendorff**, Generalmajor a. D.,
wohnhaft vor dem Kirchthore.

Ein **Schmied**, der auch mit Blech-
Arbeiten Bescheid weiß, findet bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung. Zu erfragen
Geiststraße Nr. 58.

Es wird Jemand zum Nachschreiben, täglich
auf 1—2 Stunden, gesucht. Näheres
Trödel Nr. 15, 3 Tr.

Gesucht wird eine reinliche ordentliche Per-
son zur Aufwartung
auf der städtischen Gasanstalt, 1 Tr.

Gesucht wird 1. od. 15. Oct. ein Mädchen
für Küche u. Haus, Fleischergr. 2. **v. Nahden.**

Gesucht wird ein Arbeiter
alter Markt Nr. 36.

Gesucht wird noch zum 1. October eine
Wohnung im Preise von 26—30 $\%$ von pünkt-
lich zahlenden Leuten. Zu erfr. Trödel 18, part.

Ein **Logis**, bestehend in 3 Stuben, Kam-
mern und Küche, wo möglich in den Klausstraßen
oder in der Nähe des Klausthores wird zum 1.
Januar k. Js. oder auch früher zu miethen ge-
sucht. Gefällige Offerten wolle man mit Angabe
des Preises unter C. P. gr. Klausstraße Nr. 13
bei Mad. **Arnold** abgeben.

Gesucht wird ein Laden oder Keller oder
auch Parterre-Wohnung in guter Lage, passend
zum Victualien-Geschäft. Zu erfragen
Rathhausgasse Nr. 14.

Gesucht wird zum 1. Oct. von einer ruh.
Person Stube u. K. ohne Möbel. Adressen bittet
man abzugeben Geiststraße Nr. 7.

Gesucht wird zum 1. Oct. von vier anst.
jungen Leuten eine möblirte Wohnung in der
Nähe des Leipziger Thores. Adressen bittet man
abzugeben in der Wagen-Fabrik von **Kopf,**
Fuchs & Rausch, Martinsgasse Nr. 19.

Zu vermieten und den 1. October zu
beziehen ist an einen ruhigen Miether eine anstän-
dige Wohnung für 45 $\%$ Bahnhofstraße Nr. 8.

Zu vermieten ist zum 1. October d. J.
oder Neujahr die zweite Etage große Ulrichs-
straße Nr. 12, bestehend aus 3 Stuben, mehre-
ren Kammern nebst allem Zubehör, auch Röhr-
wasser. **Wilhelm Heine.**

Zu vermieten ist umzugshalber zum 1.
Oct. Stube, K., K. u. Zubehör an ruhige Leute
Steg Nr. 20.

Zu beziehen ist sogleich eine freundliche
Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern,
Küche nebst Zubehör auch Mitbenutzung des Gar-
tens **Wörmlitzerstraße Nr. 5.**

Zu vermieten ist ein Logis zu 32 $\%$ an
ordentliche Leute in „Schwarzen Bär.“

Zu vermieten ist sofort eine möbl. St.
u. K. Paradeplatz, Berggasse 3, 2 Tr.

Zu vermieten sind 2 möbl. St. u. K.
an einz. Herren od. Damen Schützengasse 10b.

Zu beziehen ist zum 1. Oct. noch Stube,
Kammer und Küche **Trödel Nr. 2.**

Zu vermieten ist sofort eine freundliche
möblirte Stube **Blücherstraße 4, 3 Tr.**

Zu beziehen ist zum 1. Oct. eine kl. St.,
Kammer u. Küche **Leipzigerstraße 24.**

Anst. Schlafstellen **Bahnhofstraße 5, 1 Tr.**

Schlafstellen **alter Markt 3 im Keller.**

Verloren wurde am 18. auf dem
Manöverplatze oder auf
dem Wege dahin ein **grünledernes Taschen-**
buch, Geld enthaltend. Der ehrl. Finder wird
ersucht, selbiges gegen gute Belohnung abzugeben
bei **Ed. Stücrath** in der Exp. d. Hall. Btg.

Verloren wurde am 20. d. M. eine vorgez.
Manschette. Abzug. gr. Ulrichsstraße 20, 2 Tr.

Gefunden ein brauner Sonnenschirm. Ab-
zuholen **Vockshörner Nr. 9. Damme.**

Entlaufen ist ein kleiner gelber Hund.
Abzugeben **gr. Sandberg Nr. 9.**

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchtes
Thor und mehrere alte Thüren
Leipzigerstraße Nr. 84.

Gesucht wird zu kaufen ein scharfer Hof-
hund **am Bahnhof Nr. 7.**

Zu kaufen gesucht wird ein Mehlkasten
Mühlgasse Nr. 5.

Gesucht wird ein leichter Handwagen von
S. Kirchner, Advocatenweg.

Ein **Pianino**, passend für Anfänger, ist
billig zu verm. oder zu verkaufen im „Rosenthal.“

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die Annonce des Herrn
F. Heine in Nr. 219 der Hallisch. Zeitg. und
Tageblatt, hätte ich wohl einerseits besser gethan
zu schweigen, wenn sich's andererseits mit Recht
und Gewissen verträglich. Ich will mich kurz fas-
sen und nur im Interesse der Rundschaft der frü-
heren Firma **Heine & Gellhorn** erwähnen,
daß ich, der Unterzeichnete, noch Inhaber der
genannten Firma bin, und ersuche Sie, Zahlun-
gen an die frühere obengenannte Firma nicht zu
zahlen, da es vor einer nochmaligen Zahlung
nicht schützt. Sollte Herr **F. Heine** seine For-
derungen für das Gewerbe seiner Frau in Lum-
pen, Knochen &c. einzuziehen beabsichtigen, bitte
ich ein derartiges Geschäft nicht mit dem von mir
in Gemeinschaft mit **Heine** geführten Möbel-
und Polsterwaarengeschäft zu verwechseln.

Halle, den 19. September 1865.

Otto Gellhorn.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Sonntag den 24. September

Concert

in **Müller's „Belle vue.“**

Anfang 7 Uhr Abends.

Eintrittskarten à 2 $\frac{1}{2}$ $\%$ sind in den Ta-
bakhandlungen der Herren **Gebrüder Keil**,
gr. Ulrichsstraße 14, und Leipzigerstraße 59, so-
wie an der Kasse zu haben.

Nach dem Concert Ball.

Liedertafel Eintracht.

Unser Ball findet Sonntag den 24. d. Mts.
in dem Salon zur „Weintraube“ Abends 7 Uhr
statt. Dieses unsern Freunden zur Nachricht.

Der Vorstand.

Zur „guten Quelle.“

Heute Donnerstag und folgende Tage **große**
musikalische Abendunterhaltung.

Halle'scher Turn-Verein.
Sonntag den 24. Sept. Vereinsturnen.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	21. September		22. Septbr.	
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Wasser	18 Grad	14 Grad	14 Grad	
	15	15	17	